



La Main Tendue Die Dargebotene Hand Telefono Amico

Pressemitteilung

ETH-Studie zu Freiwilligenarbeit in der Deutschschweiz – Tel 143 gut unterwegs Grosses zeitliches Engagement und hohe Motivation der Freiwilligen

Die ehrenamtlich tätigen Beraterinnen und Berater von „Tel 143 – Die Dargebotene Hand“ sind hoch motivierte Freiwillige. Sie erachten ihre Tätigkeit nicht nur für die Hilfesuchenden am Telefon, sondern auch für ihre eigene Entwicklung als sinnvoll und wichtig. Zu diesem vorläufigen Schluss kommt eine ETH-Studie.

Das Zentrum für Organisations- und Arbeitswissenschaften der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) untersucht zurzeit in einer gross angelegten Studie die Freiwilligen-Szene in der Deutschschweiz. Demnach brauchen sich die Verantwortlichen von Tel 143 über die Motivation ihrer Mitarbeitenden kaum Sorgen zu machen.

Die Freiwilligen der Dargebotenen Hand verbleiben mit durchschnittlich acht Jahren sehr lange bei ihrer Organisation. Ein Viertel steht gar deutlich über zehn Jahre im Dienste von Tel 143. Auch bei der investierten Zeit zeigen die Freiwilligen von Tel 143 viel Einsatz. Im Durchschnitt sind das sechs Wochenstunden und mehr als die Hälfte verbringt teils noch deutlich mehr Zeit am Telefon.

Was sind die Gründe für das Engagement der Freiwilligen von Tel 143? Auch dazu gibt die Untersuchung Auskunft: Für die Freiwilligen der Dargebotenen Hand sind „Lernen“ und „die eigenen Fähigkeiten erweitern“ sehr wichtig. Mit anderen Worten tun die Beratenden von Tel 143 bei ihrer qualifizierten Arbeit nicht nur etwas Gutes für ihre Klienten, sondern auch für sich selber. Sie machen sich die Arbeit laut der Studie „sich selbst zuliebe“, da sie diese als interessant und befriedigend erachten.

Des Weiteren stufen die Beraterinnen und Berater der Dargebotenen Hand ihren Freiwilligenjob als sehr vielfältig und bedeutsam ein. Zudem berichten die Freiwilligen von einer grosse Autonomie in Ihrer Freiwilligentätigkeit. Schliesslich legen die Mitarbeitenden von Tel 143 auch eine gewisse Offenheit an den Tag: Rund 80 Prozent könnten sich vorstellen, auch für andere Klientengruppen oder Organisationen tätig zu sein.

Die Zufriedenheit der Freiwilligen bei der Dargebotenen Hand ist enorm hoch – von praktisch allen Freiwilligen wird eine hohe Zufriedenheit geäussert, sowie eine hohe Absicht, bei der Organisation zu bleiben. Generell berichten die Freiwilligen auch von sehr viel Wertschätzung von Seiten der direkten Ansprechperson der Leitungsteams, sowie den Angestellten bei der Dargebotenen Hand.

Gleichzeitig aber hat die Studie bei Telefon 143 eine ausgesprochen hohe Identifikation der Mitarbeitenden mit ihrer Organisation festgestellt. Die Freiwilligen von Tel 143 fühlen sich durch die Angestellten der Dargebotenen Hand in Bereichen wie Ausbildung, Weiterbildung oder Supervision professionell überdurchschnittlich gut unterstützt.

Im Rahmen der Untersuchung, die im laufenden Jahr fortgesetzt wird, wurden 364 Freiwillige der Dargebotenen Hand durch die ETHZ angeschrieben, zwei Drittel haben geantwortet. Rund 80 Prozent der Befragten sind Frauen, ein Fünftel Männer, was nicht ganz der Geschlechterverteilung bei den Freiwilligenteams der verschiedenen deutschschweizer Tel 143-Sellen entspricht (Durchschnitt zwei Drittel Frauen ein Drittel Männer). 40 Prozent der befragten Freiwilligen waren zwischen 40 und 60 Jahre alt, 50 Prozent zwischen 60 und 70 Jahre. Ein gutes Drittel ist noch berufstätig.

10.10.2011/FR